

Stadtrat für Betzenberg-Wettbewerb

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 16. Dezember beschlossen, dass für die geplante Entwicklung des rund 14 Hektar großen neuen Stadtquartiers im Umfeld des Fritz-Walter-Stadions ein städtebaulicher Realisierungswettbewerb durchgeführt werden soll. In dem Wettbewerb wird die Grundlage zur Erarbeitung eines städtebaulichen Rahmenplans für das neue Gebiet entstehen. Der Prozess soll von einem externen Büro betreut werden und rund ein Jahr in Anspruch nehmen, beginnend frühestens mit der Genehmigung des Haushalts für 2025, in dem die Mittel für den Wettbewerb in Höhe von 250.000 Euro eingestellt sind.

Die Vorgehensweise entspricht dem mehrheitlich vorgetragenen Wunsch der Stadtratsmitglieder in der Ratssitzung vom 22. April und ist auch mit der Bürgerschaft abgestimmt, wie Oberbürgermeisterin Beate Kimmel betonte. „Mit dem gemeinsamen Knowhow aus Bürgerschaft, RPTU, Politik und Verwaltung werden wir einen qualitativ hochwertigen Prozess beginnen, der am Ende ein gutes Ergebnis für alle verspricht. Ich freue mich, dass wir für dieses wertvolle Quartier bereits in diesem Jahr gemeinsam die Weichen für den nächsten Schritt stellen konnten“, so die Oberbürgermeisterin.

Die Schnittstellen des Bestandsquartiers zum Realisierungswettbewerbsgebiet, also dem neuen Viertel am Stadion, sollen im Rahmen der Wettbewerbsaufgabenstellung behandelt werden. Dabei wird es auch weiterhin Möglichkeiten zur Bürgerbeteiligung geben. Der aus dem Wettbewerb resultierende Rahmenplan soll dann – analog etwa zum Pfaff-Areal – als Grundlage eines neuen Bebauungsplans dienen. Der gesamte Prozess bis zur Baureifmachung wird sich folglich auf etwa drei bis fünf Jahre erstrecken. |ps

Senioren-Abend-Treff im Spinnräd

Der nächste Senioren-Abend-Treff findet am Dienstag, 14. Januar, ab 18.30 Uhr im Restaurant „Spinnräd“ statt. In gemütlicher Runde können Fragen, Anliegen, Kritik und Impulse, ältere Menschen in Kaiserslautern betreffend, eingebracht werden. Außerdem erfahren Interessierte, mit welchen Themen sich der Seniorenbeirat gerade beschäftigt. |ps

Weitere Informationen

Die Senioren-Abend-Treffen finden an jedem zweiten Dienstag im Monat statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Nähere Auskünfte gerne telefonisch unter 0631 59451 ab 17 Uhr.

Kanal-Untersuchungen in einem Teilbereich der Lothringer Dell

Aus hydraulischen Gründen soll der Kanal in einem Teilbereich der Lothringer Dell, zwischen Vogelwoogstraße und Lothringer Dell 40 (Nähe Höfnerstraße), ausgetauscht werden. Hierzu werden vom 14. bis 16. Januar 2025 durch die Stadtentwässerung Voruntersuchungen durchgeführt, der Bereich wird abschnittsweise für den Verkehr gesperrt. |ps



GRAFIK: STE

Neue Chance, im Alter mobil zu bleiben

Ab sofort kostenloser Shuttleservice für Seniorinnen und Senioren

Betagte Menschen möchten heute möglichst lange selbstständig wohnen und aktiv am sozialen Leben teilhaben. Eine wichtige Rolle spielt hierbei die Mobilität. Im Wissen, dass die Möglichkeit zur Fortbewegung unverzichtbare Lebensqualität bedeutet, bietet die Charity Alliance gGmbH seit der Corona-Pandemie im Jahre 2021 mit Unterstützung von vielen Bündnispartnern in mehreren Kommunen einen kostenlosen Begleit- und Fahrservice für Seniorinnen und Senioren ab 70 Jahren an. So nun auch in Kaiserslautern.

Seit kurz vor Weihnachten sind vier ehrenamtliche Fahrer mit ihren Autos zu festen Zeiten am Morgen und Nachmittag im Stadtgebiet unterwegs und stehen Seniorinnen und Senioren zur Verfügung. Notwendig ist dazu nur eine telefonische Buchung am besten mindestens zwei Tage im Voraus. Belegt ist die Hotline mit Studierenden der RPTU, wo derzeit bereits täglich rund 400 Anrufe aus den teilnehmenden Kommunen, darunter etwa Mainz oder Mönchenglöblich, eingehen. Insgesamt wurden auf diesem Weg seit 2021 bundesweit schon mehr als 38.000 Fahrwünsche erfüllt. Die Fahrten sind für die Passagiere kostenlos, das Angebot finanziert sich über Spenden.

„Das Projekt der Charity Alliance eines Fahrangebots für Seniorinnen



Zu Beginn sind vier Autos im Einsatz

FOTO: PS

und Senioren zum Einkaufen, zum Arzt oder zu anderen Unternehmungen trägt dazu bei, dass sich die Lebensqualität älterer Bürgerinnen und Bürger steigert und gesellschaftliche Teilhabe wieder möglich werden kann“, so Oberbürgermeisterin Beate Kimmel am Morgen des 17. Dezember bei der Präsentation auf dem

Parkplatz der Globus-Markthalle – des Hauptsponsors des Projekts in Kaiserslautern. Wie das Stadtoberhaupt – zugleich Vorstand der Stiftung Bürgerhospital – erläuterte, habe auch die Stiftung das Projekt finanziell unterstützt. „Wir tragen damit gerne dazu bei, auf diesem Weg das Leben von älteren Menschen wieder ein Stück

weit leichter zu machen. Das ist ein großer Gewinn für Kaiserslautern und ein echtes Weihnachtsgeschenk.“ |ps

Weitere Informationen

Telefon: 0631 7500 7469
www.charity-alliance.de

Andreas Bernd bekommt Ehrennadel des Landes Rheinland-Pfalz

Würdigung für jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement

Für sein jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement hat Andreas Bernd am 17. Dezember von Oberbürgermeisterin Beate Kimmel die Ehrennadel des Landes Rheinland-Pfalz überreicht bekommen. Verliehen wurde die Nadel wenige Wochen zuvor von Ministerpräsident Alexander Schweitzer. Verbunden mit der Nadel waren eine vom Ministerpräsidenten unterzeichnete Urkunde sowie ein Glückwunschschreiben von ADD-Präsident Thomas Linnertz.

„Mit der Verleihung der Ehrennadel des Landes Rheinland-Pfalz würdigen wir heute eine Persönlichkeit, deren Wirken weit über das hinausgeht, was man als selbstverständlich erachten könnte“, begann die Oberbürgermeisterin ihre Laudatio bei der Überreichungszeremonie im Turmzimmer des Casimirschlosses. „Mit der Ehrennadel des Landes werden Menschen ausgezeichnet, die durch ihren unermüdbaren Einsatz die Gesellschaft bereichern – und Andreas Bernd ist ein leuchtendes Beispiel dafür. Sein Engagement ist dabei nicht nur beeindruckend in seiner Breite, sondern auch in seiner Tiefe.“

Sein Engagement ziehe sich, so das Stadtoberhaupt, wie ein roter Faden durch viele Bereiche des gesellschaftlichen Lebens – von der Kommunalpolitik bis hin zu sozialen und kulturellen



Oberbürgermeisterin Beate Kimmel und Andreas Bernd mit der Urkunde des Ministerpräsidenten im Turmzimmer des Casimirschlosses.

FOTO: PS

Projekten. Schlaglichtartig warf Kimmel den Blick etwa auf Bernds Rolle in der Erwachsenenbildung in der Gesellschaft für Sicherheitspolitik e.V. und auf seine Rolle in der Kommunalpolitik als langjähriges Stadtratsmitglied. Als Mitglied des Kreisverbandes kommandos zur Stadt Kaiserslautern bringe er seine Expertise und Zeit ein, um die Stadt in Fragen des Katastrophenschutzes zu unterstützen. Dazu kommen Einsätze bei Veranstaltungen wie dem Rheinland-Pfalz-Tag oder seine vielen Engagements als Elternvertreter in Kindergarten und Schule. Ganz besonders würdigte die OB Bernds unermüdbaren Einsatz in der Blutspende. Seit 30 Jahren aktiv – kürzlich bekam er die Ehrung zur 150. Spende – belässt er es nicht nur bei der eigenen Spende: „Andreas Bernd ist ein engagierter Botschafter dieses wichtigen Themas, hält Vorträge, sensibilisiert die Öffentlichkeit und motiviert andere, sich ebenfalls zu engagieren.“

Zum Abschluss bedankte sich Kimmel nochmals bei Andreas Bernd und bei seiner Familie. „Die Ehrennadel des Landes Rheinland-Pfalz ist nicht nur eine Auszeichnung, sondern auch ein Dankeschön – für all die Zeit, die Sie dem Gemeinwohl gewidmet haben und für die Energie, die Sie in jedes ihrer Projekte stecken.“ |ps

Stadtrat vertagt Entscheidung zur Änderung der Grundsteuerhebesätze

Vorerst werden keine Bescheide versendet

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 16. Dezember eine Entscheidung über eine mögliche Erhöhung der Hebesätze der Grundsteuer B vertagt. Zwar wurde vom Rat in der Sitzung im November beschlossen, in der Haushaltssatzung 2025 den bisherigen Hebesatz in Höhe von 610 Prozent beizubehalten. Die Satzung liegt derzeit jedoch noch der Kommunalaufsicht zur

Genehmigung vor und ist somit noch nicht in Kraft getreten. Der Stadtrat wird sich aller Voraussicht nach spätestens im März wieder mit dem Thema Grundsteuer befassen. Eine Anpassung der Hebesätze kann noch bis maximal 30. Juni beschlossen werden, damit sie rückwirkend ab 1. Januar gelten würde.

Bis auf Weiteres werden somit kei-

ne Grundsteuerbescheide versendet. Die Fälligkeit 15. Februar 2025 wird sich verschieben und mögliche Geldgänge werden von der Kasse zurückgezahlt, bis neue Grundsteuerbescheide den Grundstückseigentümern zugehen. Bei der finanziellen Planung sollte berücksichtigt werden, dass zu einem späteren Zeitpunkt die bis dahin fällige Grundsteuer zu ent-

richten ist.

Eine Erhöhung der Hebesätze kam in die Diskussion, nachdem klar wurde, dass der Stadtrat durch die Belastungsverschiebungen im Zuge der Grundsteuerreform eine Summe von rund zwölf Millionen Euro fehlen wird. Die Reform soll in allen Fällen aufkommensneutral für die kommunalen Haushalte umgesetzt werden. |ps

Zoo Kaiserslautern sucht neuen Direktor

Der Zoo Kaiserslautern sucht nach einem Nachfolger oder einer Nachfolgerin von Zoodirektor Matthias Schmitt, der am 2. Mai 2025 in den Ruhestand gehen wird. |ps

Weitere Informationen

Alle Informationen zu der Stelle sind auf der Homepage des Zoos im Bereich „Stellenausschreibungen“ zu finden: www.zoo-kaiserslautern.com

Neues Bewegungsangebot im Grubentälchen

Zur Stärkung des Immunsystems bietet das Stadtteilbüro Grubentälchen ab Januar einen wöchentlichen Bewegungstreff im Volkspark an. Beginn war bereits am 7. Januar 2025, der Treff findet nun immer dienstags von 11 bis 12 Uhr statt. Es wird auch Dehn- und Gleichgewichtsübungen geben, je nach Interesse und Fitness der Teilnehmenden. Alle sind willkommen, ein Einstieg ist jederzeit möglich! Die Teilnahme ist kostenfrei und es ist keine Anmeldung notwendig. Treffpunkt ist an der Konzertmuschel. Das Bewegungstraining wird durchgeführt von Bewegungsbegleiterin und Yogalehrerin Carmen Stemper und gefördert vom GKV-Bündnis für Gesundheit. |ps

Weitere Informationen

Telefon: 0631 68031690

Kalkreuthstraße: Erschließung beginnt im Januar

Die Stadt Kaiserslautern wird die Erschließung im Neubaugebiet „Kalkreuthstraße – Neue Straße“ im Ortsbezirk Morlautern auf dem Wege der Privaterschließung realisieren. Die WVE GmbH Kaiserslautern wird, gemäß dem mit der Stadt Kaiserslautern geschlossenen Erschließungsvertrag vom 17. Oktober 2017, die Realisierung des Baugebietes von der Planung über die Projektsteuerung bis zur Bauabwicklung übernehmen.

Die Vergabe der Bauleistungen wurde zweischrittweise vorgenommen, demnach kann mit der Erschließungsmaßnahme begonnen werden. Baubeginn wird im Januar 2025 sein. Das erste Halbjahr 2025 wird vom Bau des Kreisverkehrsplatzes an der L387/Neue Straße sowie der Herstellung der Entwässerungseinrichtungen entlang der Neuen Straße Richtung Erlenbach geprägt sein. Die Arbeiten werden unter Vollsperrung der L387/Neue Straße im Zeitraum vom 12. Januar 2025 bis voraussichtlich 30. Juni 2025 ausgeführt. Für den Zeitraum der Vollsperrung der L387/Neue Straße zwischen Morlautern und Erlenbach werden Umleitungsstrecken eingerichtet.

Für Fragen zum Bauablauf, auch während der Baumaßnahme, stehen die Mitarbeitenden der WVE GmbH Kaiserslautern selbstverständlich gerne zur Verfügung. |ps

IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Kaiserslautern
Redaktion Pressestelle: Matthias Thomas (V.i.S.d.P.), Viktoria Däuwel, Sandra Janik-Sawetzk, Charlotte Lisador, Sandra Zehle, Tel. 0631 365-2206, E-Mail: amtsblatt@kaiserslautern.de
Die Beiträge der Fraktionen und Gruppierungen des Gemeinderates stehen rechtlich in deren eigener Verantwortung.
Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
E-Mail: amtsblatt-kaiserslautern@suewe.de
Druck: DSW Druck- und Versanddienstleistung Südwest GmbH & Co. KG, 67071 Ludwigshafen, E-Mail: info@oggersheimer-druckzentrum.de
Verteilung: PWS Ludwigshafen, E-Mail: zustellereklamation@suewe.de oder Tel. 0621 572 498-68
Das AMTSBLATT KAISERSLAUTERN erscheint wöchentlich freitags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT KAISERSLAUTERN wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte in Kaiserslautern verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus abgeholt werden.

AMTLICHER TEIL

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Bekanntmachung		
Die Stadtverwaltung Kaiserslautern weist darauf hin, dass nach dem Bundesmeldegesetz (BMG) vom 03.05.2013 (BGBl. I S. 1084) in der derzeitigen Fassung für nachfolgende Bereiche Anträge auf Einrichtung von Übermittlungssperren (Verbot der Weitergabe von Daten) gestellt werden können:		
1.	Datenübermittlung an öffentlich-rechtliche Religionsgesellschaften. Antragsberechtigt sind Familienmitglieder (Ehegatten und Kinder), die keiner oder nicht derselben öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft angehören wie der Meldepflichtige (§ 42 Abs. 3 Satz 2 BMG).	
2.	Bekanntgabe von Alters- und Ehejubiläen (§ 50 Abs. 5 und 2 BMG).	
3.	Weitergabe der Daten an Adressbuchverlage. Nach dem Bundesmeldegesetz dürfen Namen und Anschriften aller über 18 Jahre alten Personen an einen Verlag weitergegeben werden (§ 50 Abs. 5 und 3 BMG).	
4.	Weitergabe der Meldedaten an Parteien, Wählergruppen und andere Träger von Wahlvorschlägen im Zusammenhang mit Wahlen und Abstimmungen auf staatlicher und kommunaler Ebene (§ 50 Abs. 5 und 1 BMG).	
5.	Datenübermittlung von Personen, die im nächsten Jahr volljährig werden, an das Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr zum Zweck der Über-sendung von Informationsmaterial (§ 36 Abs. 2 BMG).	
Einwohnerinnen und Einwohner die beabsichtigen, der Weitergabe ihrer Daten zu wider-sprechen, können dies der Meldebehörde – Stadtverwaltung – Bürgercenter – Kai-serslautern mitteilen.		
Weitere Informationen erteilt Ihnen das Bürgercenter, Rathaus, Willy-Brandt-Platz 1, Kaiserslautern.		
Öffnungszeiten des Bürgercenters:		
montags bis mittwochs	8.00 – 16.00 Uhr,	
donnerstags	9.00 – 18.00 Uhr,	
freitags	8.00 – 12.00 Uhr.	
Kaiserslautern, den 02.01.2025 Stadtverwaltung -Bürgercenter- Meldebehörde-		
(Beate Kimmel) Oberbürgermeisterin		

Bekanntmachung		
Die Arbeiten - Kl 3.0 K.II Nr.5 Burggymnasium Strukturierte Verkabelung A-Bau, B-Bau - werden öffentlich ausgeschrieben.		
Ausschreibungs-Nr.: 2024/12-591		
Ausführungsfristen Ausführungsende 30.11.2025		
Zentrale Vergabestelle – Telefon: 0631 365-2481 / vergabestelle@kaiserslautern.de		
Bereitstellung/Anforderung der Vergabeunterlagen Vergabeunterlagen werden nur elektronisch zur Verfügung gestellt unter: https://rlp.vergabekommunal.de/Satellite/notice/CXU7YYDY1T21JV0J/documents		
Öffnung der Angebote: 31.01.2025, 10:00 Uhr in 67657 Kaiserslautern, Rathaus Nord, Bau Erdgeschoss, Zimmer A016 Zuschlagsfrist für die Ausschreibung endet am 28.02.2025		
Nähere Informationen erhalten Sie unter „www.kaiserslautern.de“ – Rathaus/Bürger/Politik - Ausschreibungen im Internet		
Kaiserslautern, den 10.01.2025 gez. Manuel Steinbrenner Beigeordneter		

Bekanntmachung		
Die Lieferung eines Multifunktions-LKW für Absetzcontainer für das Referat Grünflächen wird öffentlich ausgeschrieben.		
Ausschreibungs-Nr.: 2024/10-514		
Ausführungsfristen Lieferung innerhalb von 18 Monaten ab Auftragsvergabe		
Zentrale Vergabestelle – Telefon: 0631 365 2481 / vergabestelle@kaiserslautern.de		
Bereitstellung/Anforderung der Vergabeunterlagen Vergabeunterlagen werden nur elektronisch zur Verfügung gestellt unter: https://rlp.vergabekommunal.de/Satellite/notice/CXU7YYDY1W1J2HG1/documents		
Öffnung der Angebote: 31.01.2025, 10:00 Uhr in 67657 Kaiserslautern, Rathaus Nord, Bau Erdgeschoss, Zimmer A016 Zuschlagsfrist für die Ausschreibung endet am 28.02.2024		
Nähere Informationen erhalten Sie unter „www.kaiserslautern.de“ – Rathaus/Bürger/Politik - Ausschreibungen im Internet		
Kaiserslautern, den 17.12.2024 gez. Manuel Steinbrenner Beigeordneter		

Bekanntmachung		
Die Arbeiten - TEMES: Fertigung und Montage - werden öffentlich ausgeschrieben.		
Ausschreibungs-Nr.: 2024/12-621		
Ausführungsfristen siehe Vergabeunterlagen		
Zentrale Vergabestelle – Telefon: 0631 365-2481 / vergabestelle@kaiserslautern.de		

Bereitstellung/Anforderung der Vergabeunterlagen Vergabeunterlagen werden nur elektronisch zur Verfügung gestellt unter: https://rlp.vergabekommunal.de/Satellite/notice/CXU7YYDYTYSRYDV/documents
Öffnung der Angebote: 24.01.2024, 10:00 Uhr in 67657 Kaiserslautern, Rathaus Nord, Bau Erdgeschoss, Zimmer A016 Zuschlagsfrist für die Ausschreibung endet am 21.02.2025
Nähere Informationen erhalten Sie unter „www.kaiserslautern.de“ – Rathaus/Bürger/Politik - Ausschreibungen im Internet
Kaiserslautern, den 10.01.2025 gez. Manuel Steinbrenner Beigeordneter

Bekanntmachung
für die Baulandumlegung Nr. 88 „Kalkreuthstraße – Neue Straße“, Gemarkung Morlautern
Die Vorwegnahme der Entscheidung - Teil I bis Teil XXXVII - für das Umlegungsgebiet Nr. 88 „Kalkreuthstraße - Neue Straße“ nach §76 Baugesetzbuch (BauGB) ist am 24.12.2024 unanfechtbar geworden.
Mit dieser Bekanntmachung wird gemäß § 72 BauGB (Baugesetzbuch in der jeweils geltenden Fassung) der bisherige Rechtszustand durch den in der Vorwegnahme der Entscheidung - Teil I bis Teil XXXVII - der Baulandumlegung Nr. 88 „Kalkreuthstraße – Neue Straße“ vorgesehenen neuen Rechtszustand ersetzt.
Die Bekanntmachung schließt die Einweisung der neuen Eigentümer in den Besitz der zugeteilten Grundstücke ein. Mit dieser Bekanntmachung werden alle Geldleistungen fällig und sind zu dem vereinbarten Termin zahlbar. Die Berichtigung des Grundbuches und des Liegenschaftskatasters wird bei den zuständigen Behörden veranlasst. Die Umlegungsbeteiligten werden aufgefordert, gemäß den zugrundeliegenden Vereinbarungen, auf den Altgrundstücksflächen, sofern diese nicht wieder zugeteilt wurden, Umzäunungen, Aufbauten, Ablagerungen und Aufschüttungen geglicher Art zu räumen. Kaiserslautern, 06.01.2025 Der Vorsitzende (I.S.)
gez. Rouven Reymann, Obervermessungsrat

Bekanntmachung
zur Errichtung einer gemeinsamen Koordinierungsstelle im Zuge der Vormundschaftsreform
Zwischen den Landkreisen Kaiserslautern und Kusel, dem Donnersbergkreis und der Stadt Kaiserslautern
wird folgende Vereinbarung geschlossen:
§ 1 Vereinbarungszweck und Rechtsgrundlage
Überzeugt von der Notwendigkeit für eine gemeinsame regionale Verantwortung und getragen von dem Willen, bei der Umsetzung der Vormundschaftsreform die bestehen-den gesetzlichen und fachlichen Qualitätsstandards einzulösen, richten die vorge-nannten Gebiets-körperschaften auf der Grundlage der §§ 53 ff. und 69 Abs. 4 SGB VIII i.V.m. §§ 12 und 13 des Landesgesetzes über die kommunale Zusammenarbeit (KomZG) eine gemeinsame Koordinierungsstelle ein.
§ 2 Sitz
(1) Die gemeinsame Koordinierungsstelle hat ihren Sitz in der Kreisverwaltung Kaiserslautern, Lauterstraße 8, 67657 Kaiserslautern.
(2) Regelmäßige Sprechstunden und Beratungsmöglichkeiten werden auch in den Räumlichkeiten der Kreisverwaltung Donnersbergkreis, der Kreisverwaltung Ku-sel und der Stadtverwaltung Kaiserslautern angeboten.

§ 3 Trägerschaft und organisatorische Zuordnung
(1) Die Kreisverwaltung Kaiserslautern übernimmt die Trägerschaft der gemein-samen Koordinierungsstelle mit allen daraus entstehenden Pflichten und Rechten. Der Träger gewährleistet die sich aus dem Sozialgesetzbuch Aches Buch (SGB VIII) und dem Gesetz zur Reform des Vormundschafts- und Betreuungsrechts sowie ande-ren Rechtsgrundlagen ergebenden Rechtsansprüchen.
(2) Die gemeinsame Koordinierungsstelle wird im Jugendamt des Landkreises Kaiserslautern errichtet und organisatorisch dem Fachbereich Vormundschaftliche Obliegenheiten zugeordnet. Aus dieser organisatorischen Zuordnung ergibt sich auch die Fach- und Dienstaufsicht der Fachkräfte.
§ 4 Aufgaben
Die gemeinsame Koordinierungsstelle übernimmt infolge der Änderungen durch das Gesetz zur Reform des Vormundschafts- und Betreuungsrechts die strukturellen Auf-gaben der Vormundschaft und Pflegschaft nach den gesetzlichen Grundlagen des So-zialgesetzbuches Aches Buch (SGB VIII) und dem Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) in der jeweils aktuellen Fassung.
Hierzu gehören insbesondere folgende Aufgaben nach §§ 53 ff SGB VIII:

Akquise ehrenamtlicher Vormünder, Vormundinnen, Pfleger und Pflegerin-nen,
Schulungen zur (Weiter-)Qualifizierung ehrenamtlicher Vormünder, Vormun-dinnen, Pfleger und Pflegerinnen,
Beratung, Unterstützung und Beaufsichtigung von Vormündern, Vormundin-nen, Pfleger und Pflegerinnen,
Mitwirkung bei der Auswahl von geeigneten Vormündern, Vormundinnen, Pfl-egern und Pflegerinnen einschließlich Anhörung der Mündel, Auswahlvorschlag mit Be-gründung gegenüber dem Familiengericht sowie Anbahnung und Begleitung des per-sönlichen Kennenlernens zwischen Mündel und geeigneter Person,
Prüfen einer Fallabgabe an einen ehrenamtlichen Vormund/eine ehrenamtli-che Vormundin,
Netzwerkarbeit.

§ 5 Personelle Besetzung
(1) Die gemeinsame Koordinierungsstelle ist mit zwei Vollzeitstellen oder einer entsprechenden Zahl von Teilzeitstellen ausgestattet. Jeder beteiligten Gebietskörper-schaft sind grundlegend 0,5 VZÄ hiervon zugeordnet. Die fachliche und persönliche Eignung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist zu gewährleisten und durch Fortbil-dungsangebote weiter zu entwickeln (fachkräftebezogene Qualitätsentwicklung). Über einen darüberhinausgehenden oder bedarfsangepassten Personal-bedarf ver-ständigen sich die beteiligten Gebietskörperschaften.
(2) Die Personalstellen, die für die Durchführung der gemeinsamen Koordinie-rungsstelle im Zuständigkeitsbereich der vier beteiligten Gebietskörperschaften erfor-derlich sind, werden im Stellenplan der Kreisverwaltung Kaiserslautern geführt.

§ 6 Arbeitsdokumentation
Die gemeinsame Koordinierungsstelle dokumentiert ihre Tätigkeitsschwer-punkte in einem Jahresbericht, der neben den fachlichen Aspekten der geleisteten Arbeit auch aussagekräftige Kennzahlen enthalten soll, die – bezogen auf die beteiligten Gebiets-körperschaften - den regionalen Zuschnitt der Arbeitsinhalte abbilden. Der Jahresbe-richt ist ein Instrument zur Qualitäts-entwicklung. Er ist bis spätestens 31. März des Folgejahres vorzulegen und bei Bedarf dem jeweiligen Jugendhilfeausschuss informa-tiv zur Kenntnis zu geben.

§ 7 Finanzierung
(1) Der Landkreis Kaiserslautern stellt als Einrichtungsträger die Finanzmittel für die jährlichen Betriebskosten (Personal- und Sachkosten) sowie die für die sachge-rechte Ausstattung erforderlichen investiven Kosten im Rahmen des Jugendhilfeetats bereit. Alle mit der gemeinsamen Koordinierungsstelle verbundenen Erträge und Auf-wendungen sind aus abrechnungstechnischen Gründen gesondert auszuweisen.
(2) Der aus der Differenz aller auf die Koordinierungsstelle entfallenden Aufwen-dungen und gegebenenfalls erzielten Erträge (Spenden, Gebühren, etc.) resultieren-de jährliche Zuschussbedarf wird von den beteiligten Gebietskörperschaften im Ver-hältnis ihrer Einwohnerzahl getragen (quotierte Fehlbedarfsfinanzierung). Maßge-bend ist die zum 30.06. des jeweiligen Vorjahres unter Anwendung des landeseinheit-lichen Verfahrens für das Meldewesen vom Statistischen Landesamt ermittelte Ein-wohnerzahl mit Hauptwohnung.
(3) Der Donnersbergkreis, der Landkreis Kusel und die Stadt Kaiserslautern er-statten dem Landkreis Kaiserslautern die auf sie entfallenden Kosten-anteile auf der Grundlage einer kalkulierten Jahreskostenrechnung. Die Erstattung ist in vierteljährli-chen Abschlagszahlungen vorzunehmen. Nach Ablauf des Haushaltsjahres erfolgt durch den Träger die Feststellung der tatsächlichen Kosten und die endgültige Festle-gung der Kostenanteile der beteiligten Gebietskörperschaften. Den Vereinbarungs-partnern werden die jeweils zu zahlenden Anteile bis Ende Januar des Folgejahres mit-geteilt.

§ 8 Laufzeit und Kündigung
(1) Diese Vereinbarung wird am Tag der letzten öffentlichen Bekanntmachung durch die kommunalen Beteiligten wirksam. Sie wird auf unbestimmte Zeit abge-schlossen und kann spätestens am 30. Juni eines Jahres zum Ende des Kalenderjah-res in schriftlicher Form gekündigt werden. Im Falle einer Kündigung treten die verblei-benden Vertragsparteien in Verhandlungen mit dem Ziel, eine neue Vereinbarung ab-zuschließen.
(2) Der Umlageschlüssel nach § 7 Abs. 2 wird nach zwei Jahren im Hinblick auf die tatsächliche Arbeitsauslastung unter Rückgriff auf aussagekräftige Fallzahlen über-prüft und gegebenenfalls modifiziert (=Evaluation).
§ 9 Salvatorische Klausel

Sollte eine Bestimmung dieser Vereinbarung unwirksam sein oder werden, nichtig sein oder nichtig werden, so wird die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen davon nicht berührt. Anstelle der unwirksamen/nichtigen Bestimmung werden die Parteien eine solche Bestimmung treffen, die dem mit der unwirksamen/nichtigen Bestimmung beabsichtigten Zweck am nächsten kommt. Dies gilt auch für die Ausfüllung eventueller Regelungslücken.

Für den Landkreis Kaiserslautern	gez.: Peter Schmidt, Beigeordneter
Für die Stadt Kaiserslautern	gez.: Anja Pfeiffer, Beigeordnete
Für den Landkreis Kusel	gez.: Otto Rubly, Landrat
Für den Donnersbergkreis	gez.: Rainer Guth, Landrat

Bekanntmachung
Planfeststellungsverfahren für den Bau des Bachbahnradweges zwischen Weilerbach und Otterbach in den Gemarkungen Weilerbach, Rodenbach, Siegelbach, Erfenbach und Otterbach
- Anhörungsverfahren -
1. Es ist beabsichtigt, die im o.a. Planfeststellungsverfahren rechtzeitig erhobe-nen Einwendungen und Stellungnahmen mit dem Vohabenträger, den Behörden, den sonstigen Trägern öffentlicher Belange, den Betroffenen und den Personen, die Ein-wendungen erhoben oder Stellungnahmen abgegeben haben, zu erörtern.
2. Der Erörterungstermin beginnt
am 22. Januar 2025 ab 10Uhr
im Bürgerhaus Rodenbach Am Fürstengrab 12a 67688 Rodenbach
3. Die Teilnahme am Termin ist jedem, dessen Belange durch das Bauvorhaben berührt werden, freigestellt. Die Vertretung durch einen Bevollmächtigten ist möglich. Dieser hat seine Bevollmächtigung durch eine schriftliche Vollmacht nachzuweisen. Es wird darauf hingewiesen, dass bei Ausbleiben eines Beteiligten auch ohne ihn verhandelt werden kann. Dabei behalten die schriftlich und rechtzeitig erhobenen Einwendun-gen ihre Gültigkeit.
4. Durch die Teilnahme am Erörterungstermin oder durch eine Vertreterbestel-lung entstehende Kosten werden nicht erstattet.
5. Der Erörterungstermin ist nicht öffentlich.
Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz Im Auftrag gez. Stefan Woitschütke (Anhörungsbehörde)

AMTLICHER TEIL

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Stellenausschreibung

Die UNIVERSITÄTSSTADT KAISERSLAUTERN sucht für ihr **Referat Gebäudewirtschaft** zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine Gruppenleitung Gebäudeservice (m/w/d).

Voraussetzung für die Stellenbesetzung ist u.a. entweder

- ein erfolgreicher Abschluss zur Gebäudereinigungsmeisterin bzw. zum Gebäudereinigungsmeister (m/w/d)
- oder ein erfolgreicher Abschluss der Laufbahnprüfung für das dritte Einstiegsamt der Fachrichtung Verwaltung und Finanzen
- oder ein erfolgreicher Abschluss der zweiten Angestelltenprüfung
- oder ein erfolgreich abgeschlossenes Hochschulstudium in betriebswirtschaftlichen oder Facility Management Studiengängen.

Die Bezahlung richtet sich im Beamtenbereich nach der Besoldungsgruppe A 10 LBesG und im Beschäftigtenbereich nach der Entgeltgruppe 9c TVöD. Derzeit findet eine Organisationsuntersuchung statt, welche Auswirkungen auf den Aufgaben- und/oder organisatorischen Zuschnitt haben könnte.

Die Besetzung erfolgt unbefristet und in Vollzeit.

Weitere Informationen zu dieser Stelle mit der Ausschreibungskennziffer 228.24.65.004 finden Sie im Internet unter www.kaiserslautern.de/karriere.

Beate Kimmel
Oberbürgermeisterin

Stellenausschreibung

Die UNIVERSITÄTSSTADT KAISERSLAUTERN sucht für ihr **Referat Kultur, Abteilung 41.1 Allgemeine Verwaltung**, zum 01.02.2025 eine

Sachbearbeiterin bzw. einen Sachbearbeiter (m/w/d) im Bereich Haushalt und Konzertorganisation.

Die Stellenbesetzung erfolgt unbefristet und in Vollzeit.

Die Bezahlung richtet sich nach der Entgeltgruppe 8 TVöD.

Weitere Informationen zu dieser Stelle mit der Ausschreibungskennziffer 234.24.41.105 finden Sie im Internet unter www.kaiserslautern.de/karriere.

Beate Kimmel
Oberbürgermeisterin

Stellenausschreibung

Innerhalb des **Jobcenters der Stadt Kaiserslautern, Leistungsabteilung** ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die befristete Vollzeitstelle

einer Fachassistentin bzw. eines Fachassistenten (m/w/d)

zu besetzen.

Die Stellenbesetzung erfolgt befristet für die Dauer einer Abwesenheitsvertretung, längstens bis 31.08.2026.
Die Bezahlung richtet sich nach der Entgeltgruppe 9a TVöD.

Weitere Informationen zu dieser Stelle mit der Ausschreibungskennziffer 235.24.JC.193 finden Sie im Internet unter www.kaiserslautern.de/karriere.

Beate Kimmel
Oberbürgermeisterin

Stellenausschreibung

Die UNIVERSITÄTSSTADT KAISERSLAUTERN sucht für ihr **Referat Soziales, Unterhaltsabteilung**, zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine Sachbearbeiterin bzw. einen Sachbearbeiter (m/w/d)

in Teilzeit mit einem Stellenumfang von 50%.
Die Stellenbesetzung erfolgt unbefristet.
Die Bezahlung richtet sich im Beamtenbereich nach der Besoldungsgruppe A 10 LBesG und im Beschäftigtenbereich nach der Entgeltgruppe 9c TVöD.

Weitere Informationen zu dieser Stelle mit der Ausschreibungskennziffer 159.24.50.229_3 finden Sie im Internet unter www.kaiserslautern.de/karriere.

Beate Kimmel
Oberbürgermeisterin

NICHTAMTLICHER TEIL

FRAKTIONSBEITRÄGE

Grüne Projekte in 2024

Gemeinsam viel für unsere Stadt erreicht

Fraktion im Stadtrat

GRÜNE

2024 war für viele ein forderndes Jahr: Die Ampelkoalition löst sich auf, in einigen Landtagswahlen gewinnt die AfD massiv an Stimmen, Donald Trump wird zum neuen Präsidenten der USA gewählt. Dennoch wollen wir auch die guten Dinge hervorheben: Zahlreiche Menschen gehen bei den Demos „Gegen Rechts“ auf die Straße, das Selbstbestimmungsrecht tritt in Kraft, bei den erneuerbaren Energien wird ein rasanter Zuwachs verzeichnet. Zum Jahresende wollen auch wir als Grüne Stadtratsfraktion zurückblicken auf das, was wir in 2024 erreicht haben.

Die von uns angestoßene Entwicklung des Betzenbergs ist endlich auf einem guten Weg. Zu Beginn des Jahres fand ein Treffen der Fraktion mit der IG Betzenberg statt. Vor einigen Wochen wurde ein Wettbewerb beschlossen, welcher eine Vision für die unbebaute Fläche am Stadion entwickeln soll.

Im Frühjahr lief das INSEK, das integrierte nachhaltige Stadtentwicklungskonzept, im Rahmen einer Bürger*innenbeteiligung an. Das INSEK soll einen langfristigen Plan darstellen, wie unsere Stadt in Zukunft aussehen soll – unter Berücksichtigung der verschiedenen Belange hinsichtlich Wirtschaft, Umwelt und Soziales und mit großer Beteiligung aus Poli-

tik, Bürgerschaft und Expertentum. Im April wurde die Satzung zur Bürger*innenbeteiligung im Stadtrat einstimmig beschlossen. Die Erstellung der Leitlinien wurde unter anderem von uns angestoßen und ist ein wichtiger Schritt, um die Einwohnenden besser an der Entwicklung unserer Stadt zu beteiligen.

Im Mai wurde der Nahverkehrsplan im Stadtrat beschlossen, welcher auf Grüne Initiative neu aufgesetzt wurde. Er sieht neben einer Erhöhung des ÖPNV um 30% auch eine bessere Anbindung und Taktung des Verkehrs. Außerdem soll der von uns geforderte Bahnhofpunkt in der Friedenstraße realisiert werden.

Kaiserslautern soll zur Schwammstadt entwickelt werden. Im Juni wurde einem entsprechenden, von uns verfassten Antrag zugestimmt. Die Begrünung der städtischen Gebäude sowie öffentlichen Infrastruktur wird jetzt angegangen. Außerdem wird bei Neupflasterung von Wegen und Straßen auf eine bessere Wasserdurchlässigkeit geachtet, um Überschwemmungen zu reduzieren.

Wir haben vorangetrieben, dass das Chaos rund um die E-Scooter reduziert und somit die Barrierefreiheit vorangetrieben wird. Die Sondernutzungssatzung wurde geändert, eine Gebühr für E-Roller erhoben und 9 feste Abstellflächen in der Innenstadt eingerichtet. Um die Situation noch weiter zu verbessern, haben wir im September einen Prüfauftrag an die Stadt gestellt.

Im Zuge der Überplanung des Rathausvorplatz, der Theaterwiese und des Pfalztheatergaragendaches haben wir jetzt die Chance, einen grünen Aufenthaltsort in unserer Stadt zu schaffen. Für einen lebenswerten Stadtkern haben wir eine Sperrung der Burgstraße für den Individualverkehr angestoßen. Jetzt werden diesbezüglich Konsequenzen für den Autoverkehr evaluiert.

Wir haben auch dieses Jahr die Gewerbeflächenentwicklung intensiv begleitet und stehen weiter für eine geordnete Entwicklung, bspw. durch die Konversion von Militärf Flächen oder eine doppelte Innenentwicklung. Der Weg zum Zweckverband bzgl. der Gewerbeflächen ist in Kooperation mit dem Kreis zunächst auf Basis Grüner Ideen gestartet.

Kaiserslautern muss fahrradfreundlicher werden. Deswegen begrüßen wir es, dass die von uns eingebrachte, lang geplante Fahrradstraße Augusta-Parkstraße trotz der finanziellen Lage beauftragt werden konnte. So kommt auch in dieses Projekt Bewegung.

Die Kommunalwahlen im Juni haben die Besetzung im Stadtrat verändert. Radikale Kräfte haben dazu gewonnen, unser lokales politisches Klima macht uns große Sorgen. Wir sind dennoch stolz darauf, das zweitbeste Grüne Ergebnis in unserer Geschichte erreicht zu haben und werden auch 2025 gemeinsam mit den demokratischen Kräften unsere kommunale Entwicklung vorantreiben.

Frohes, erfolgreiches und gesundes neues

Jahr 2025

Fraktion im Stadtrat

SPD

Die SPD-Fraktion Kaiserslautern wünscht allen Lautrerinnen und Lautrern ein frohes, erfolgreiches und gesundes neues Jahr 2025. Zusammen blicken wir auf ein ereignisreiches und arbeitsintensives Jahr 2024 zurück. Neben den intensiven Herausforderungen rund um die Kommunalwahl standen bedeutende Projekte im Fokus, die unsere Stadt voranbringen sollen. Der städtische Haushalt wurde trotz schwieriger Rahmenbedingungen solide gestaltet, um wichtige Investitionen sicherzustellen. Besonders erfreulich ist der sichtbare Fortschritt auf dem Pfaff-Gelände, wo wir erste Ergebnisse unserer jahrelangen Bemühungen sehen können. Die Umwandlung des ehemaligen Industriegeländes in ein modernes, klimaneutrales Quartier zeigt, dass innovative Stadtentwicklung in Kaiserslautern Realität wird und das Potenzial unserer Stadt hebt.

Doch unser Engagement endet nicht hier. Für 2025 haben wir uns ambitionierte Ziele gesetzt, die auf Fortschritt und Lebensqualität abzielen. Der Schulentwicklungsplan und das Kita-Zukunftskonzept stehen ganz oben auf unserer Agenda, denn unsere Kinder verdienen moderne, sichere und saubere Lern- und Betreuungsorte. Dabei setzen wir nicht nur auf Sanierungen, sondern auch auf



FOTO: BY-STUDIO/STOCK.ADOBE.COM

zukunftsfähige modulare Konzepte, die flexibel auf den wachsenden Bedarf reagieren können. Auch das Betzenbergareal wollen wir endlich zukunftsfähig gestalten. Geplant ist ein Konzept, das Wohnen, Arbeiten und Einkaufen vereint – nachhaltig, modern und lebenswert.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Ansiedlung neuer Industrie- und Gewerbebetriebe. Gemeinsam mit dem Landkreis setzen wir auf die Gründung eines Zweckverbandes, um Kaiserslautern als Wirtschaftsstandort zu stärken und neue Arbeitsplätze zu schaffen. Dieser Schritt soll nicht nur die wirtschaftliche Entwicklung fördern, sondern auch langfristi-

ge Perspektiven für die Menschen in unserer Stadt bieten. Gleichzeitig nehmen wir die Auswirkungen der Krankenhausreform auf das Westpfalz-Klinikum genau unter die Lupe. Die Gesundheitsversorgung in unserer Region darf unter keinen Umständen gefährdet werden. Auch hier kämpfen wir für nachhaltige Lösungen, die den Menschen in unserer Stadt dienen.

Nicht zuletzt setzen wir alles daran, einen genehmigten Haushalt für 2025 zu erarbeiten, der es uns ermöglicht, die Lebensqualität aller Bürgerinnen und Bürger weiter zu verbessern. „Unsere Arbeit zeigt: Kaiserslautern hat Potenzial. Mit einer klaren Vision und der Entschlossenheit, das Beste für unsere Stadt zu erreichen, gehen wir das neue Jahr an“, sagt Patrick Schäfer, Vorsitzender der SPD-Fraktion.

Die SPD-Fraktion ist entschlossen, Kaiserslautern in eine erfolgreiche Zukunft zu führen. 2025 ist nicht nur ein Jahr der Chancen, sondern auch der Verantwortung – und die nehmen wir ernst. Gemeinsam mit Ihnen als Bürgerinnen und Bürger vor Ort wollen wir anpacken, gestalten und dafür sorgen, dass Kaiserslautern weiterhin eine Stadt bleibt, in der sich alle wohlfühlen können. Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, lassen Sie es uns angehen. Wir wünschen Ihnen, dass Sie alles, was Sie sich für 2025 vornehmen, erreichen werden und wir unser Lautern weiter gemeinsam mit Ihnen voranbringen können.

WEITERE MELDUNGEN

Stadtrat befasst sich mit der Gestaltung der Theaterwiese

Referat Stadtentwicklung legt Auswertung der Bürgerbeteiligung vor

Wie bereits berichtet, traf die Bürgerbeteiligung zur geplanten Umgestaltung des Bereichs zwischen Casimirsaal und Pfalztheater (Theaterwiese) einen Nerv bei den Lautrer Bürgerinnen und Bürgern. Hunderte von Rückmeldungen gingen ein, die verschiedenen Formate wurden rege genutzt. Am 7. September fand vor Ort vorm Rathaus ein Workshop statt, bis Mitte Oktober gab es dann noch die Möglichkeit, sich bei einer Online-Umfrage über „KLMitWirkung“ und im Rahmen einer Postkartenaktion einzubringen.

Das Referat Stadtentwicklung, das den planerischen Prozess gemeinsam

mit Oberbürgermeisterin Beate Kimmel betreut, hat dem Stadtrat noch vor Ende des Jahres eine umfangreiche Dokumentation der Bürgerbeteiligung und eine Auswertung vorgelegt. „Bis das Thema also in einer der ersten Sitzungen des Rats 2025 zur Beschlussfassung aufgerufen wird, haben die Ratsmitglieder nun Zeit, sich ein umfassendes Bild vom Stand der Dinge und der Wünsche unserer Bürgerinnen und Bürger zu machen“, freut sich OB Kimmel, dass der Prozess in so gutem Schwung ist. „Es ist toll, dass dieses schöne Projekt die Menschen so sehr bewegt und sich so

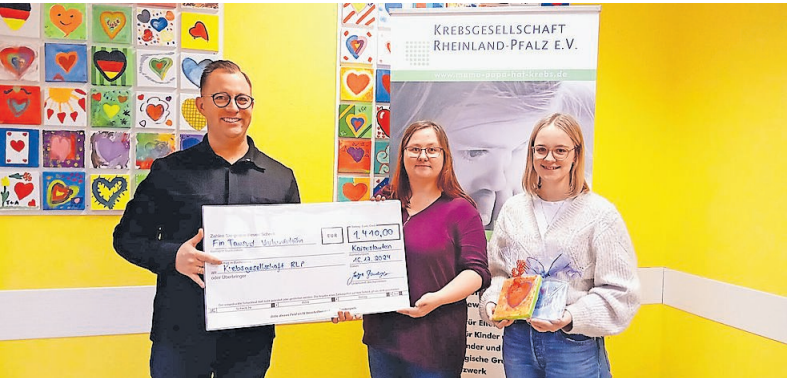
viele Menschen mit Herzblut einbringen. Ich bin sicher, dass hier etwas Großartiges entstehen kann.“

Im Hinblick auf das weitere Vorgehen zur Entwicklung des Geländes ist vorgesehen, 2025 – wie im April 2024 in der Sitzung des Stadtrats beschlossen – ein Fachplanungsbüro für Freianlagen zu beauftragen. Das Büro soll die „vorläufige Masterplanung“ konkretisieren, unter Berücksichtigung der noch ausstehenden Beschlussfassung des Stadtrats. Für die Beauftragung müssen jedoch die haushaltsrechtlichen Voraussetzungen vorliegen. |ps

Jugendauszubildendenvertretung übergab Spendenscheck

Erlös des Waffelbackens kam „Mama/Papa hat Krebs“ zu Gute

Stellvertretend für die Jugendauszubildendenvertretung (JAV) der Stadtverwaltung Kaiserslautern haben Jadzia Stromberger und Annalena Wagner kurz vor Weihnachten der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz den Spendenscheck aus dem vorweihnachtlichen Waffelbacken übergeben. Angelo Seiffert nahm den Scheck für den Förderverein „Mama/Papa hat Krebs“ Kaiserslautern e.V. entgegen und bedankte sich beim gesamten Team der JAV für die tolle Aktion im Rathausfoyer am 6. Dezember, bei der insgesamt 1.410 Euro zusammen kamen. |ps



Angelo Seiffert von der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz e.V. nahm den Spendenscheck aus den Händen von Jadzia Stromberger und Annalena Wagner entgegen.

FOTO: KREBSGESELLSCHAFT RHEINLAND-PFALZ

Fuhrpark wird moderner

Neue Fahrzeuge für die Freiwillige Feuerwehr

Die Freiwilligen Feuerwehren in Dansenberg und Morlautern bekommen in Kürze neue Fahrzeuge. Es handelt sich um Löschgruppenfahrzeuge (LF 10), die jeweils ein mehr als 25 Jahre altes Fahrzeug ersetzen. Der Einsatzzweck der mit neuester Technik versehenen Fahrzeuge ist die Brandbekämpfung, aber auch technische Hilfe etwa bei Verkehrsunfällen, Türöffnungen oder Unwetter. Sie verfügen unter anderem über Atemschutzgeräte, einen 1600-Liter-Löschwassertank, zwei tragbare Leitern, ein akkubetriebenes Rettungsgerät zur Rettung von Personen aus verunfallten Fahrzeugen, einen Lichtmast zur Ausleuchtung von Einsatzstellen und eine Motorsäge. Die Kosten pro Fahrzeug belaufen sich auf rund 460.000 Euro.

„Vom 16. bis 18. Dezember war ein

Team aus Kräften der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr Kaiserslautern bei der Firma Rosenbauer in Neidling (Österreich) vor Ort, um die technische Abnahme durchzuführen und die Fahrzeuge nach Kaiserslautern zu bringen“, berichtet Feuerwehrdezernent Manuel Steinbrenner. „Wir freuen uns nun, zwei neue Mitglieder der Feuerwehr in Kaiserslautern begrüßen zu können. Die Schlagkraft der Wehren in den beiden Ortsbezirken wird damit deutlich erhöht.“ Die beiden Autos stehen seit 18. Dezember in der Fahrzeughalle der Hauptfeuerwache. Das Fahrzeug für Dansenberg soll im Januar in Dienst gehen, das in Morlautern voraussichtlich im Februar, sobald die derzeit noch im Bau befindliche Halle fertiggestellt ist. |ps



Das Team der Feuerwehr Kaiserslautern vor den beiden Fahrzeugen auf dem Hof der Firma Rosenbauer in Österreich

FOTO: FEUERWEHR KAISERSLAUTERN

Quartermaster: Altlastenmonitoring verzögert sich

Bebauungsplanverfahren liegt vorerst auf Eis

Das Bebauungsplanverfahren zur Entwicklung des Geländes der ehemaligen Quartermasterkaserne im Osten der Stadt kann frühestens im zweiten Halbjahr 2026 weiter vorangetrieben werden. Grund für die Verzögerung sind Kernbohrungen, die von Seiten des Landesbetriebs Liegenschafts- und Baubetreuung (LBB) zur Überwachung der Grundwassersanierung geplant sind. Diese hätten eigentlich 2024 durchgeführt werden sollen, werden nun jedoch erst in diesem Jahr vorstattgehen. Mit der Auswertung dieser und weiterer notwendiger Erkundungen ist somit frühestens im ersten Halbjahr 2026 zu rechnen. Erst dann kann darauf aufbauend der Bebauungsplanentwurf entsprechend angepasst werden und hinsichtlich des Umgangs mit der Altlastensituation eine Basis für die Fortführung des Bebauungsplanverfahrens geschaffen werden.

Ziel des 2022 begonnenen Bebauungsplanverfahren ist, die ehemalige Kaserne zu einem Gewerbegebiet zu entwickeln. Mit dem Bebauungsplan sollen die planungsrechtlichen Grundlagen für die Erschließung und die Bebauung der Flächen innerhalb

des Geltungsbereichs geschaffen werden. Mit der Aufstellung des Bebauungsplans ist das Referat Stadtentwicklung befasst. Die Flächen innerhalb des Geltungsbereichs des Bebauungsplanentwurfs befinden sich im Eigentum der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA).

Das Gelände der ehemaligen Quartermaster-Kaserne umfasst eine Fläche von rund neun Hektar und wurde 1939 von der Reichswehr als Verpflegungslager errichtet und genutzt. 1951 übernahmen die US-Streitkräfte das Areal. Die Kaserne wurde von den US-amerikanischen Streitkräften Ende des Jahres 1998 aufgegeben. Große Teile der Quartermaster-Kaserne sind nach wie vor bebaut und/oder versiegelt, die Fläche ist von starken Bodenbelastungen gekennzeichnet. Im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens muss durch Gutachten nachgewiesen werden, dass eine bauliche Nutzung des Kasernen-Geländes, gegebenenfalls auch nur in partiellen Teilen, unter Einhaltung der Vorgaben des Baugesetzbuches, möglich ist und dass bei einer dauerhaften Nutzung des Geländes keine Gefahren für den Menschen bestehen. |ps

Ausbauarbeiten in der Brunnenstraße in Dansenberg

Voraussichtliche Bauzeit von drei Monaten

Die Brunnenstraße im Kaiserslauterer Ortsbezirk Dansenberg wird im Rahmen der wiederkehrenden Beiträge von der Straße „Fahrlücke“ bis zur Straße „Wasserlochstücke“ ausgebaut. Die Ausbaumaßnahme beinhaltet auch den Kreuzungsbereich Brunnenstraße/Wasserlochstücke sowie den unmittelbar angrenzenden Teilabschnitt der Straße „Wasserlochstücke“. Bei entsprechender Witterung beginnen die Arbeiten, für die das städtische Tiefbaureferat verantwortlich zeichnet, am Mittwoch, 15. Januar. Die Baumaßnahme ist mit Kosten in Höhe von insgesamt rund 420.000 Euro veranschlagt und dauert voraussichtlich drei Monate.

In einem Bauabschnitt wird die komplette Verkehrsanlage grundhaft erneuert. Die beidseitigen Gehwege erhalten eine neue Pflasteroberfläche und die Fahrbahn wird in Asphaltbauweise neu hergestellt. Zudem werden zwei im Baufeld angesiedelte Bushaltestellen barrierefrei ausgebaut, die Straßenentwässerung erneuert, ein Glasfaserrohrsystem verbaut und die Straßenbeleuchtung umgerüstet.

Für die Dauer der Arbeiten bedarf es einer Vollsperrung des Straßenabschnitts. Die Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer werden gebeten, die angrenzenden Anliegerstraßen zu nutzen, um die Baustelle zu umfahren. |ps

Automatisierte Rettungsgasse soll Menschenleben retten

Gemeinsames Projekt von RPTU und Stadt geht erfolgreich zu Ende

Mit Blaulicht, hoher Geschwindigkeit und vorbei an so manch roter Ampel: für alle, die mit einem Rettungswagen unterwegs sind, ist ein solcher Einsatz die pure Stresssituation. Sie müssen damit rechnen, dass andere Verkehrsteilnehmende sie nicht rechtzeitig bemerken oder auf die Schnelle nicht wissen, wohin sie ausweichen sollen. Eine kritische Situation für alle Verkehrsbeteiligten, denn dabei steigt auch das Unfallrisiko für sie selbst um 17 Prozent.

Eine von Forschenden der Rheinland-Pfälzischen Technischen Universität Kaiserslautern-Landau (RPTU) in Kooperation mit der Stadt entwickelte Technik könnte solche Situationen entschärfen und damit im Ernstfall Menschenleben retten: Professor Naim Bajcinca, Leiter des Lehrstuhls für Mechatronik, und sein Team haben eine Software entwickelt, die dafür sorgt, dass Fahrzeuge automatisiert eine Rettungsgasse bilden könnten – so dass Rettungskräfte letztendlich sicherer und schneller zu ihrem Einsatzort gelangen.

Der Ansatz von Bajcinca und seinem Team: Verkehrsteilnehmende erhalten beispielsweise über ihr Handy oder ein Navigationssystem die Information, dass ein Einsatzfahrzeug naht. Diese Information trifft frühzeitig bei ihnen ein, lange noch bevor ein Martinshorn zu hören ist. Aufgrund dieser Information können Autofahrerinnen und Autofahrer dann entweder selbst rechtzeitig zur Seite fahren oder – verfügt das Fahrzeug über ein Park-Assistenzsystem – sich aus der Spur fahren lassen. Autonom fahrende Fahrzeuge wiederum würden ganz

automatisch zur Seite fahren. Rettungswagen bekommen zeitgleich im Cockpit digital die Spur angezeigt, die für sie freigehalten wird. Das Bilden einer Rettungsgasse wird für alle Beteiligten somit eine wesentlich entspanntere Angelegenheit.

AORTA heißt das damit einhergehende Forschungsprojekt und steht für „Automatisierte Bildung von Rettungsgassen in komplexen Szenarien durch intelligente Vernetzung“. Naim Bajcinca konkretisiert: „Im Rahmen von AORTA haben wir eine Softwareplattform entwickelt, bei der eine Künstliche Intelligenz bestimmte Entscheidungen trifft. Fahrentscheidungen, die auf die jeweilige Situation im Straßenverkehr reagieren – und die jedem Verkehrsteilnehmenden personalisiert und digital mitgeteilt wird.“ Die Plattform sammelt dazu Informationen von Fahrzeugen, genauso wie auch digitale Informationen über die Straßeninfrastruktur und von Sensoren wie Kameras entlang der Route eines Einsatzfahrzeuges.

Gefördert wurde das Projekt von Januar 2021 bis Dezember 2024 durch das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) mit 4,26 Millionen Euro. Insgesamt hatte das Projekt ein Volumen von über sechs Millionen Euro. Forschungseinrichtungen, öffentliche Institutionen und Industriepartner kooperierten hierbei, wobei die Federführung bei der RPTU lag. So waren neben den Partnern vor Ort, der Stadt Kaiserslautern und dem Arbeiter-Samariter-Bund Kaiserslautern, auch Fachfirmen beteiligt, die alle ihr spezifisches Wissen einbrachten.



Test erfolgreich: Wenn sich von hinten das Rettungsfahrzeug nähert, fahren die drei Autos auf der Kreuzung autonom zur Seite.

FOTO: PS

Dass die Technik funktioniert, konnten Tests unter anderem in Kaiserslautern vor der RPTU in der Trippstadter Straße eindrucksvoll unter Beweis stellen. AORTA ist nun bereit für die Anwendung. Naim Bajcinca sucht deshalb den Kontakt auch zu weiteren Rettungsdiensten, will mit ihnen ausloten, wie sich AORTA in die Breite bringen lässt. „Das Know-how steht“,

sagt der Professor. Naim Bajcinca ist offen für Gespräche mit Interessierten – etwa Onlinekartendiensten oder Versicherungen: „Ein erster Schritt könnte die Entwicklung einer App sein, die sich jeder herunterladen kann.“ Dies ließe sich, so schätzt er, innerhalb von etwa zwei Jahren realisieren. „Doch dafür brauchen wir starke Partner.“ |ps

„Angebot und Qualität unserer Arbeit sprechen sich herum“

ZAB Rheinland-Pfalz blickt auf erfolgreiches Jahr zurück

„Ein Anstieg der abgeschlossenen Fälle, dafür eine leicht zurückgegangene Anzahl der Anfragen“ – Mit diesem Satz fasst Kaiserslauterns Bürgermeister Manfred Schulz die äußerst erfolgreiche Arbeit der in seinem Ressort angesiedelten Zentralen Ausländerbehörde für Fachkräfteeinwanderung des Landes Rheinland-Pfalz, kurz ZAB, im letzten Jahr zusammen. Inzwischen haben sich das Angebot und die Qualität der dort geleisteten Arbeit nicht nur im Land, sondern sogar bundesweit herumgesprochen, bilanziert er.

Dennoch gilt es laut Schulz, 2025 den Bekanntheitsgrad der ZAB weiter zu erhöhen und für deren Serviceleistungen rund um die Einreise ausländischer Fachkräfte gerade bei Firmen und Unternehmen weiterhin zu werben. Schulz dankte in diesem Zusammenhang dem Team um Referatsleiter Andreas Adelman und Fachbehördenleiterin Lisa Kobza, das mit seinem beispielhaften Engagement für diesen tollen Erfolg verantwortlich sei.

Bereits im Januar 2021 hatte die ZAB ihren Dienst im Auftrag des Landes Rheinland-Pfalz in Kaiserslautern aufgenommen. Seither ist es ihre Aufgabe, rheinland-pfälzische Unternehmen schnell und unbürokratisch bei der Einreise qualifizierter Fachkräfte zu unterstützen. Dabei sind die

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Fragen rund um eine Beschäftigungsaufnahme mit eingebunden, angefangen von der Ausbildungs- und Arbeitsaufnahme bis hin zur beruflichen Anerkennung.

„Auch im letzten, dem inzwischen vierten Jahr, wurden die Serviceleistungen unserer Behörde sehr gut angenommen“, freut sich auch Referatsleiter Andreas Adelman und resümiert: „Während wir 2023 insgesamt 1.850 konkrete Anfragen zu bearbeiten hatten und 1.219 Fälle abschließen konnten, waren es im vergangenen Jahr zwar 100 Anfragen weniger, dafür aber 131 Fälle mehr, die zu einem erfolgreichen Abschluss kamen.“ Dies sei unter anderem auf die neuesten Änderungen im Fachkräfteeinwanderungsgesetz zurückzuführen.

Wie Adelman weiter erläutert, sei die Zentrale Ausländerbehörde für Fachkräfteeinwanderung außerdem zentral für die Bearbeitung aller landesweiten Visa-Anträge zuständig, die im erweiterten Zweck der Beschäftigung ausländischer Arbeitskräfte notwendig werden. Seine Behörde habe deshalb 2024 auch rund 7.000 dieser Visaverfahren, wo erforderlich, eingeleitet und zum Abschluss gebracht, während es ein Jahr zuvor noch knapp 1.000 Verfahren



Die rheinland-pfälzische Delegation um Ministerin Binz (Mitte) war unter anderem in Ottawa zu Besuch, wo sie von Deputy Minister Harpreet Kochhar vom kanadischen Einwanderungsministerium empfangen wurde. Vorne rechts Andreas Adelman.

FOTO: MFFKI

weniger gewesen seien. „Mit dieser Serviceleistung entlasten wir außerdem die anderen Ausländerbehörden in Rheinland-Pfalz“, so der Referatsleiter.

Die weitreichende Strahlkraft der in Kaiserslautern ansässigen Zentralen Ausländerbehörde zeigt sich aber auch am Interesse der politischen Vertretungen der Landeshauptstadt sowie an Anfragen des Landes Niedersachsen. Nach den Worten von Bürgermeister Schulz plant letzteres sogar die Einrichtung einer ähnlichen Fachbehörde und möchte sich gerne bei einem Vor-Ort-Termin von der Arbeitsweise in Kaiserslautern ein Bild machen.

Darüber hinaus haben im letzten Jahr verschiedene Landtagsabgeordnete sowie der rheinland-pfälzische Integrationsbeauftragte Miguel Vicente die Fachbehörde in Kaiserslautern besucht und sich über deren Struktur und Arbeit informiert. Dabei seien, so Schulz, auch die aktuellen wie zukünftigen Herausforderungen der ZAB bei der Einreise qualifizierter ausländischer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zur Sprache gekommen, da diese zur Stärkung und Sicherung der Wirtschaftskraft in Rheinland-Pfalz dringend benötigt werden.

Als eine ganz besondere Form der Anerkennung für die qualitativ hochwertige Arbeit und die in Kaiserslautern vorhandene Expertise wertet Schulz außerdem die Einladung des Landes an Adelman, der am 1. Mai 2024 die Leitung des neu gegründeten städtischen Referates „Migration und Fachkräfteeinwanderung“ übernommen hatte. Dieses umfasst neben der ZAB auch die städtische Ausländerbehörde einschließlich ihrer Außenstelle an der RPTU sowie die Einbürgerungsbehörde im Rathaus Nord.

Vergangenen Oktober begleitete Adelman die rheinland-pfälzische Integrationsministerin Katharina Binz auf einer fünftägigen Delegationsreise durch Kanada. Diese führte die knapp zehnköpfige Gruppe nach Halifax, Ottawa und Toronto, wo sie sich über die kanadische Einwanderungspolitik sowie die Anwerbung und Integration ausländischer Fachkräfte informierte. Dabei wurden verschiedene Gespräche, unter anderem mit Entscheidungsträgerinnen und -trägern auf Bundes-, Landes- und Kommunal-ebene sowie mit nichtstaatlichen Einwanderungsagenturen geführt. Aber auch Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die sich für die Einwanderung nach Kanada entschieden hatten, kamen zu Wort. |ps



Das Team der Zentralen Ausländerbehörde mit Bürgermeister Manfred Schulz (links) und Referatsleiter Andreas Adelman (rechts).

FOTO: PS

Gezielte Unterstützung für Familien zur Weihnachtszeit

NATO-Musikfestival-Stiftung spendet wieder für Lebensmittelpakete

Auch an diesem Weihnachten sorgt die NATO-Musikfestival-Stiftung für 50 Paar glänzende Kinderaugen. Zum 16. Mal in Folge überreichten die Stiftungsvorsitzenden, derzeit Bürgermeister Manfred Schulz und der Vertreter des NATO HQ AIRCOM Oberst i. G. Michael Trautermann, dem Sozialpädagogischen Beratungs- und Betreuungsdienst (SBBD) der Stadt Kaiserslautern einen Spendenscheck. „Mit diesem Geld können wir 27 der von uns betreuten Familien ein Lebensmittelpaket zum Weihnachtsfest zukommen lassen“, freuten sich SBBD-Gruppenleiterin Christina Krause und ihr Team. Das Lebensmittelpaket, liebevoll auf zwei große Papiertüten verteilt, enthielt neben zahlreichen Grundnahrungsmitteln wie Graubrot, Nudeln, Milch und Tee auch Spekulatius, Schokokugeln und Lebkuchen und wurde noch vor Weihnachten verteilt.

„Gerade in Zeiten steigender Preise und Energiekosten bieten die Pakete eine wertvolle Entlastung für die Familien“, meinte der Leiter des zuständigen Referats Jugend und Sport Ludwig Steiner, der der NATO-Musikfestival-Stiftung herzlich für ihre Unterstützung dankte. Diese wurde auf Grund der gestiegenen Lebenshaltungskosten gegenüber den Vorjahren erstmals auf 2.000 Euro aufgestockt. „Wir freuen uns, mit dieser Spende gezielt Familien zur Weihnachtszeit unterstützen zu können und damit zu einem hoffentlich schönen Fest für die Kinder beizutragen“, meinten die beiden Stiftungsvorsitzenden Bürgermeister Schulz und Oberst i. G. Trautermann.

Christoph Dammann, Stiftungsvorstand und Leiter des städtischen Referates Kultur, dankte den Musikern



Rundum strahlende Gesichter bei der Spendenübergabe.

FOTO: PS

der Jazzbühne, „die mit ihrem Format „Jazzbühne meets NATO-Jazz“ und den Musikerkollegen der NATO-Verbände die Spende erst ermöglichen.“ Die Mitglieder der Jazzbühne – Michael Lakatos, Stefan Engelmänn und bei der Spendenübergabe ebenfalls anwesende Martin Preiser – stehen dabei wie ihre Gäste aus den internationalen NATO-Jazz-Formationen ohne Honorar auf der Bühne. Das nächste Konzert der Jazzbühne in dieser Formation findet am Freitag, 14. März 2025, um 19.30 Uhr in der Fruchthalle statt, die Einnahmen kommen dann erneut den vom SBBD betreuten Kindern und ihren Familien zu Gute.

Ein besonderes Dankeschön richtete Christina Krause an die Firma Globus, deren Assistentin der Geschäftsleitung, Sabine Lugowski, den Probeeinkauf begleitete und die Organisation rund um die Lebensmittelbestellung einschließlich weiterer Sachspenden übernahm. Wie Stiftungsvorstand Oberstleutnant Christian

Schmidt ergänzte, habe die NATO-Musikfestival-Stiftung seit Beginn der Aktion insgesamt 17.600 Euro für Lebensmittelpakete gespendet und dadurch bereits rund 430 Familien zu Weihnachten beschenkt. **jps**

Zum Hintergrund:

Als interner Leistungserbringer des Referates Jugend und Sport unterstützt die Sozialpädagogische Familienhilfe Familien durch intensive Betreuung und Begleitung vor dem Hintergrund der „Hilfe zur Selbsthilfe“. Die Familien erhalten Hilfestellung bei der Bewältigung von Alltagsproblemen, der Lösung von Konflikten und Krisen sowie im Kontakt mit Ämtern und Institutionen. Die Mehrzahl der betreuten Familien lebt dabei von ALG II Leistungen und Kindergeld, so dass sich oftmals bereits die Sicherung der allgemeinen Lebenshaltungskosten als schwierig erweist. Obwohl die Eltern ihren Kindern ein schönes Weihnachtsfest bieten möchten, ist deshalb das Budget zur Gestaltung des Weihnachtsfestes und zum Einkauf von Geschenken oft eingeschränkt.

berater kurzfristige Lösungen sowie mittel- und langfristige Maßnahmen am Wohngebäude und der Heizungsanlage vor. Außerdem erläutert er, worauf bei der Planung und Ausführung zu achten ist, und zählt die wichtigsten Förderprogramme auf.

Im Anschluss zu den Vorträgen der Energieberatung haben alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Die Dauer der Veranstaltungen beläuft sich auf jeweils rund 90 Minuten.

Anmeldung zu den Vorträgen bitte vorab per E-Mail unter klimaschutz@kaiserslautern.de. Anschließend werden dann die entsprechenden Einwahl-Links zugesendet. **jps**

Interkommunale Zusammenarbeit im Zuge der Vormundschaftsreform

Pilotförderung des Landes für gemeinsame Koordinierungsstelle

Mitte Dezember konnten Kreisbeigeordneter Peter Schmidt und Dominic Jonas, Abteilungsleiter Jugend- und Soziales der Kreisverwaltung Kaiserslautern, in Koblenz den Förderbescheid für ein Pilotprojekt im Rahmen „Interkommunale Zusammenarbeit“ (IKZ) entgegennehmen. Die Kreistagsgremien der Landkreise Kaiserslautern, Kusel, Donnersbergkreis sowie der Stadtrat Kaiserslautern hatten zugestimmt, im Zuge der Vormundschaftsreform eine gemeinsame Koordinierungsstelle „Vormundschaften“ einzurichten. Innenminister Michael Ebling überreichte Kreisbeigeordnetem Peter Schmidt den Bescheid, wonach dieses Pilotprojekt seitens des Landes mit 350.000 Euro gefördert wird.

Mit der Einrichtung dieser gemeinsamen Koordinierungsstelle soll die Reform des Vormundschafts- und Betreuungsrechts mit gebündelten Kräften umgesetzt werden. Die Aufgaben der fallbezogenen Pflegschaft und Vormundschaft sind im Rahmen der Reform funktionell, organisatorisch und personell von den übrigen Aufgaben des Jugendamts zu trennen. Dies erfordert eine neue Organisations-

struktur mit dem Ziel, die Rolle des Mündels zu stärken und ihm nach Möglichkeit einen ehrenamtlichen Vormund zur Seite zu stellen.

Die Umsetzung der Neuerungen und Änderungen wie beispielsweise Akquise, Schulung, Beratung und Vermittlung ehrenamtlicher Vormünder intensivieren die Arbeit der Jugendämter. Mit der gemeinsamen Koordinierungsstelle Vormundschaften sollen die jeweiligen Jugendämter bei der Umsetzung dieser Reform entlastet werden.

„Die erfolgreiche Zusammenarbeit im Rahmen unserer gemeinsamen Adoptionsvermittlungsstelle zeigt bereits seit Jahren, dass sich Synergien lohnen. Mit der neuen geplanten Koordinierungsstelle haben wir ein weiteres Standbein bewährter Zusammenarbeit der Kreise Kaiserslautern, Kusel und Donnersbergkreis sowie der Stadt Kaiserslautern zum Wohle unserer Kinder, Jugend und Familien geschaffen. Wir freuen uns über die Unterstützung seitens des Landes“, betont der Kreisbeigeordnete Peter Schmidt.

Auch die Jugenddezernentin der Stadt, Anja Pfeiffer, freut sich über

das gemeinsame Projekt. „Ich freue mich sehr, dass es gelungen ist, eine gemeinsame Koordinierungsstelle mit den drei Landkreisen umzusetzen, mit denen wir schon seit vielen Jahren mit unserem gemeinsamen Erfolgsmodell im Kinder- und Jugendbereich so erfolgreich zusammenarbeiten. Ich bin sicher, dass wir mit der neuen Struktur sehr gut aufgestellt sein werden, um die Aufgaben der Vormundschaftsreform gemeinsam anzugehen – gelebte, interkommunale Zusammenarbeit!“

Innenminister Ebling und die kommunalen Spitzenverbände hatten zu Beginn des Jahres eine Vereinbarung unterzeichnet, um kreative Lösungen zum Auf- und Ausbau von Projekten zur Interkommunalen Zusammenarbeit mit einer flächendeckenden Pilotförderung zu unterstützen.

Mit dem nun bewilligten Fördermittelbetrag können die Anteile von zwei Personalstellen sowie Sachkosten für die nächsten zwei Jahre nahezu gänzlich abgedeckt werden. Regelmäßige Sprechstunden und Beratungsmöglichkeiten werden in allen vier beteiligten Gebietskörperschaften angeboten. **jps**

Aufkleber weist Obdachlosen den Weg zur Unterkunft

Beigeordnete Anja Pfeiffer unterstützt Aktion der Caritas

Es gibt in Kaiserslautern keinen Grund, im Freien zu übernachten – gerade jetzt in der ungemütlichen Jahreszeit. Die Glockestubb in der Pariser Straße und das Caritasheim St. Christopherus bieten im Notfall immer ein Dach über dem Kopf. Um Obdachlosen den Weg zu weisen und über die Unterkunftsmöglichkeiten zu informieren, hat die Caritas einen Aufkleber herausgegeben, der in mehreren Sprachen und mit einem QR-Code auf die einschlägigen Angebote im Stadtgebiet hinweist. Dieser klebt unter anderem bereits an den Eingängen des Rathauses und wird ab sofort auch an den Eingängen einiger Filialen der Sparkasse zu sehen sein, die immer wieder zur Anlaufstelle obdachloser Menschen im Winter werden. Die Sozialdezernentin der Stadt, Anja Pfeiffer, die den Aufkleber unterstützt, war kurz vor Weihnachten persönlich vor Ort, um der Sparkasse zehn der Aufkleber zu übergeben. **jps**



Der stellvertretende Vorsitzende der Sparkasse Kaiserslautern, Hartmut Rohden, die Beigeordnete Anja Pfeiffer und der Leiter Komfortkundenberatung und Kundenservice in der Niederlassung am Altenhof, Frank Seibert, präsentieren die Aufkleber, die künftig an den Eingängen der Sparkasse den Weg weisen.

FOTO: PS

Information rund ums Thema Heizen

Online-Veranstaltungen von Stadt und Verbraucherzentrale

Die Stadt Kaiserslautern bietet in Kooperation mit der Verbraucherzentrale kostenlose Informationsveranstaltungen zu folgenden Themen an:

20. Januar 2025 um 18 Uhr Online: Welche Heizung passt zu mir?

In diesem Vortrag bekommt man einen Überblick über die Regelungen des Gebäudeenergiegesetzes, die Handlungsoptionen je nach Alter der vorhandenen Heizung, die Vor- und Nachteile der aktuell auf dem Markt verfügbaren Heizungsvarianten sowie die für den Heizungstausch verfügbaren Fördermittel. Dabei werden neben den Anschaffungskosten anhand einiger Praxisbeispiele auch die langfristigen Kosten und die Zukunftsfähigkeit

der unterschiedlichen Heizsysteme unter die Lupe genommen.

27. Januar 2025 um 18 Uhr Online: Heizen mit Wärmepumpe - passt das zu meinem Haus?

Das Web Seminar erläutert, unter welchen Voraussetzungen eine Wärmepumpe als neue Heizung in Frage kommt. Dabei erklärt eine Energieberaterin die Funktion der Wärmepumpe, welche Anforderungen das Gebäude und die Heizkörper erfüllen sollten und welche Fördermöglichkeiten bestehen.

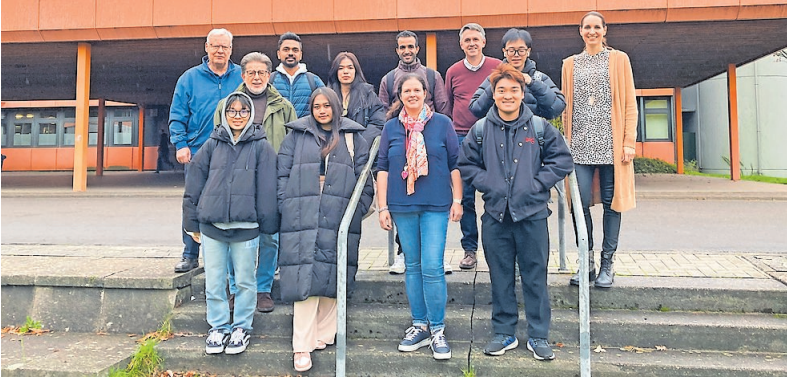
17. Februar 2025 um 18 Uhr Online: Energetische Gebäudesanierung: Schritt für Schritt

Im Vortrag „Gebäudesanierung – Schritt für Schritt“ stellt ein Energie-

Gegen den Fachkräftemangel in der Gastronomie

Senior Expert Service gibt Sprachförderkurse an der BBS I Technik

Die Hotelfach-/Restaurantfachklasse HF/RV23 der BBS I Technik Kaiserslautern ist eine besondere Klasse. Durch den Fachkräftemangel, insbesondere in Gastronomie und Hotellerie, haben viele Betriebe Auszubildende aus verschiedenen Ländern eingestellt, die nun die Hürde der deutschen Sprache nehmen müssen. Die Tücken der Grammatik, Rechtschreibung und Aussprache sind nicht immer unerheblich, weshalb es für diese Klasse seit dem letzten Schuljahr ein Angebot zur Sprachförderung durch den Senior Expert Service (SES) gibt. Dieser ist die führende deutsche Ehrenamtsorganisation für Fach- und Führungskräfte im Ruhestand oder in einer beruflichen Auszeit. In Deutschland setzt sich der SES insbesondere für junge Menschen in Schule und Ausbildung ein. Klaus Zimmermann, seit letztem Jahr Regionalkoordinator der Initiative zur Verhinderung von



Die Hotelfach-/Restaurantfachklasse HF/RV23 mit Schulleiter Frank Simbgen und ihren Auszubildern.

FOTO: BBS I

Ausbildungsabbrüchen (VerA), stellte ein Team zusammen, das die Schülerinnen und Schüler der HF/RV23 beim Erlernen der deutschen Sprache unterstützt. Nachmittags übernehmen sie Zusatzstunden für diejenigen, die einen Förderbedarf in Deutsch aufweisen. Diese Maßnahme wird von den Betrieben unterstützt, da der An-

teil der Ausbildungsabbrüche relativ hoch ist, wenn die deutsche Sprache eine Hürde darstellt. Die bisher gute Zusammenarbeit der Schulleitung sowie der Lehrerschaft der BBS I mit dem Senior Expert Service kann in der Zukunft sicherlich noch weiter ausgebaut werden und an Bedeutung zunehmen. **jps**

Wünsche von Kindern gehen in Erfüllung

Volksbank unterstützt erneut Weihnachtsaktion des Jugendreferats

Mit großer Freude durften die Mitarbeiterinnen des Sozialpädagogischen Beratungs- und Betreuungsdienstes (SBBD) am 19. Dezember einen besonderen vorweihnachtlichen Termin wahrnehmen. 40 Kinder aus 16 Familien, die vom Referat Jugend und Sport im Rahmen der Sozialpädagogischen Familienhilfe betreut werden, durften im Rahmen der Wunschbaumaktion der Volksbank Kaiserslautern einen Wunsch äußern, der von Kunden und Mitarbeitern erfüllt wurde.

Eine Woche vor Weihnachten wurden nun die Geschenke in der Volksbank abgeholt. Die Jugenddezernentin der Stadt, Anja Pfeiffer, und Referatsleiter Ludwig Steiner waren gemeinsam mit Christina Krause und Stefanie Kraft vom SBBD vor Ort, um die weihnachtlich verpackten Geschenke entgegenzunehmen. Beigeordnete Anja Pfeiffer und Referatsleiter Steiner und bedankten sich im Namen aller Kinder bei den Schenkenden, die damit gerade in besonders schwierigen Zeiten den Familien entgegenkommen. Und natürlich galt der Dank auch der Volksbank Kaiserslautern eG, die diese Wunschbaumaktion schon seit mehreren Jahren initiiert. Allen voran Daniela Scheifling, die die

Aktion mit viel Herzblut und großem persönlichen Engagement Jahr für Jahr begleitet. „Alle Jahre wieder hat die Volksbank eine wunderbare Weihnachtsaktion auf die Beine gestellt, die bedürftigen Kindern aus der Stadt erneut eine richtig große Weihnachtsfreude bereiten wird. Es ist einfach klasse, wie viele Menschen sich hier Jahr für Jahr beteiligen. Danke an alle

Spenderinnen und Spender und auch an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Volksbank, die die Aktion mit großem Engagement so erfolgreich am Laufen halten“, so die Beigeordnete Pfeiffer.

Die Mitarbeitenden des Referates Jugend und Sport brachten die Geschenke pünktlich zum Fest zu den Familien. **jps**



FOTO: PS